

gen für Bauten, wo dieser Fall eintritt, wird daher nicht das Material selbst, wohl aber das Stammgeld berechnet.

**Stand.** Der in einem Stalle durch die Lattirbäume abgetheilte Raum für ein Stück Vieh.

Da diese Abtheilungen zumeist nur in Pferdeställen vorkommen, so ist das hauptsächlich, was bei ihnen zu berücksichtigen ist, in dem Artikel: **Pferdestand**, näher angegeben worden. Aus diesem Artikel, so wie aus denen, welche die einzelnen Ställe behandeln, wird sich leicht entnehmen lassen, wie in den letztern, wenn sie es erheischen, die Stände einzurichten sein werden.

**Standbaum**, selten vorkommende Benennung für Pilar (s. d. A.).

**Standbohlen** nennt man diejenigen, welche in einem Stande vorn an der Krippe, auf einer Breite von etwa 3 Fuß, gelegt werden, wenn nicht der ganze Stand gehohlt wird. Das Nähere siehe unter **Pferdestand**.

**Ständer**, gleichbedeutend mit Stiel, ist ein lothrecht stehendes Holz in einer Fachwerkswand.

**Ständerwerk** ist die allgemeine Benennung für sämtliche Hölzer, welche die Wände eines Fachwerksgebäudes bilden. Auch nennt man wohl bisweilen einen Fachwerksbau einen Bau aus Ständerwerk.

**Standlinie** ist beim Aufnehmen der Feldmarken eine bedeutend lange Linie, welche zuvörderst festgelegt wird, und von welcher aus Winkel, Längen, Breiten u. s. w. gemessen werden. Durch einen häufigen Anschluß der Messung an die Standlinie wird für die Controlle der Arbeit gesorgt.

**Standpunkt.** Ist in der Feldmefskunst derjenige Ort, in welchem man das Instrument aufsetzt, um von ihm aus die Winkel zu entnehmen und die Längenmessungen zu beginnen.

Auch bezeichnet man mit **Standpunkt** bei perspectivischen Zeichnungen diejenige Stelle, in welcher man sich den Beschauer des Bildes denkt. Häufiger wird aber der Name: **Augenpunkt** (s. d. A.), gebraucht.

**Standwände** nennt man solche Wände, die zwei Stände eines Stalles von einander trennen, wenn man sich nicht begnügt, diese Trennung durch den Lattirbaum (s. d. A.) allein zu bewirken. Die Standwände werden in den meisten Fällen aus Tischlerbreitern, die auf beiden Seiten gehobelt, mit Feder und Ruth in einander geschoben, unten in eine Schwelle, und oben in einen Rahmen oder Holm gestellt werden, gefertigt. Die Schwelle bildet alsdann zugleich die

Unterlage für den Bohlenbelag des Standes, der Holm aber, welcher sowohl in die Krippenbohle als in den Pilar eingelocht wird, ist oberhalb gleich einem Lattirbaum zu bearbeiten.

Da die Standwände nicht wie die Lattirbäume, wenn die Thiere gegen drängen, ausweichen können, so muß ein von ihnen eingeschlossener Stand die beträchtlichere Breite von 8 bis 10 Fuß erhalten. Da demnach solche Stände einen bei weitem größeren Stallraum erfordern, so kommen sie nur da zur Anwendung, wo sehr kostbare Pferde, trüchtige Stuten, oder solche, die eben geworfen und noch das Füllen bei sich haben, aufgestellt werden sollen.

Gewöhnlich richtet man auch die Standwände so ein, daß sie sich wegnehmen und wieder aufstellen lassen, damit, wenn ihr Gebrauch ein vorübergehender ist, durch einzuhängende Lattirbäume jeder durch Standwände gebildete Stand in zwei andere getheilt werden kann. Zu dem Ende ist es vortheilhaft, dem zuerst genannten Stand eine Breite von 10 Fuß zu geben, weil diese Breite alsdann gerade für zwei gewöhnliche Stände ausreicht.

Soll in einem von Standwänden gebildeten Stande ein junges Pferd gar nicht angehalftert werden, so muß derselbe noch durch eine dritte von Pilar zu Pilar errichtete Wand, die mit einer Thür zu versehen ist, von dem, hinter den Ständen fortlaufenden, Gange gesondert werden.

Standwände finden sich auch noch in denjenigen Ständen angebracht, die an einer Seite von der Mauer des Stalles begrenzt werden, also in dem ersten und letzten Stande einer jeden Reihe. Diese Vorsicht ist nöthig, damit sich die Pferde nicht an den Steinen der Wand scheuern.

Die Höhe einer Standwand beträgt in der Regel 5 Fuß; um sie zu conserviren, ist es anzurathen, sie mit einem Delanstrich zu versehen und denselben oft zu erneuen.

**Stange** nennt man jeden Körper von Holz oder Metall, der in Bezug auf seine Grundfläche eine bedeutende Länge hat.

**Stangeneisen**, gleichbedeutend mit Stabeisen.

**Stangenholz** sind schlank gewachsene junge Bäume, die entweder unmittelbar zu Stangen benutzt, oder zu solchen geklobt werden.

**Stangenzirkel** nennt man ein Werkzeug zum Beschreiben großer Kreise. Dasselbe besteht aus einer eisernen oder metallenen Stange, welche an dem einen Ende eine Spitze, an dem andern eine Hülse hat, die nach der ganzen Länge der Stange beliebig verschoben, und in jedem Punkte dersel-